

FÜR EINE GERECHTERE WELT

Vera Sokol und Johannes Ungar, die geschäftsführenden Gesellschafter:innen von innovia, blicken optimistisch in die Zukunft.



TIROLERIN: *Was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie erfahren haben, dass Sie den TIROLERIN Award gewinnen werden?*

Vera Sokol: Es war toll zu hören, dass der Beitrag von innovia für das Thema Chancengerechtigkeit gesehen und dann auch noch ausgezeichnet wird. Am wichtigsten war mir, dass unsere Mitarbeitenden den Award als Auszeichnung für ihre engagierte Zusammenarbeit, ihre Bereitschaft, Diversität zu leben und ihren Mut, die Dinge anders zu machen, sehen können. Wir sind ein soziales Unternehmen, und es ist unsere Aufgabe, Wege zu echter Gleichstellung aufzuzeigen und zu begleiten. Wir wollen nach dem Leitsatz „walk the talk“ selbst ein Vorbild nach außen sein und für andere Unternehmen Umsetzungsmöglichkeiten sichtbar und spürbar machen, um auch diese zu ermutigen, sich für Vielfalt und Inklusion einzusetzen. *Wie steht es in Tirol um das Bewusstsein für Maßnahmen zur Inklusion?*

Tirol hat ein großes Bewusstsein für Maßnahmen zu umfassender Inklusion. Vor allem im Bereich der beruflichen Teilhabe von Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen gibt es viele Unterstützungsangebote. Mit dem NEBA-Betriebservice werden Unternehmen kostenlos, vor Ort und unbefristet in ihrer Entwick-

Das Streben nach Chancengerechtigkeit steht für innovia seit mittlerweile 15 Jahren im Vordergrund. Die:der Gewinner:in in der Kategorie Diversität & Gleichstellung im Interview.

lung zu einem inklusiven und diversen Unternehmen begleitet. Mit unterschiedlichsten Sensibilisierungs-, Heranführungs- und Assistenzangeboten können Arbeitsverhältnisse für alle geschaffen und begleitet werden. Ebenso gibt es für alle anderen gesellschaftlichen Bereiche Unterstützungsangebote, die umfassende Teilhabe fördern. In Tirol erleben wir eine außergewöhnlich kooperative und partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Unterstützungsorganisationen, der fördernden und auftraggebenden Stellen und der Interessenvertretungen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von innovia?

Da es für innovia immer wichtig war, mit innovativen Ansätzen auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren, sind wir auf Finanzierungsmöglichkeiten für Pilotprojekte angewiesen. Natürlich hoffen wir, dass es solche Möglichkeiten weiterhin geben wird. Weiters wollen wir unsere Kund:innen noch mehr einbinden, um unsere Dienstleistungen laufend zu verbessern und neue Angebote zu entwickeln. Für das innovia-Team wünschen wir uns mutige Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Bildungshintergründen und Lebensgeschichten, die sich mit unseren Werten identifizieren, die sich zugehörig fühlen und Lust haben, gemeinsam die Welt ein Stück gerechter zu machen. ●



Vera Sokol,
Geschäftsführerin innovia